

Mit dem blauen Auge davongekommen

Die Uhr zeigte 59 Minuten und 56 Sekunden, als der letzte finale Wurf der HSG Freiberg II noch einmal leicht den rechten Außenpfosten des HSV-Gehäuse ankratzte, damit nicht den Weg ins Netz fand und so schlussendlich der knappe 25:24 (14:14)-Sieg des Zwönitzer Tabellenführers gegen den Tabellendritten feststand. Damit gelang der Plan der 28-er, die Bergstädter auf jetzt fünf Pluszähler zu distanzieren, wohlwissend aber sicherlich, dass man in der Partie nicht ansatzweise an den starken Auftritt beim ersten Vergleich angeknüpft hatte, als man den gleichen Gegner in seiner eigenen Halle mit einem überaus deutlichen 36:24 bezwang. "Meine Mannschaft agierte heute nicht miteinander, wirkte verkrampft. Statt die Aufgabe spielerisch zu lösen wie in Freiberg, versuchten es die Jungs viel zu sehr und zu oft mit Einzelaktionen", war Coach Frank Riedel mit dem Auftritt seiner Männer sehr unzufrieden.

Gegen die mit nur acht Feldspielern nicht optimal anreisenden Gäste kamen unsere Männer eigentlich recht gut in die Partie. Nach 11 Minuten stand eine 7:4-Führung zu Buche, was normalerweise hätte Selbstvertrauen geben müssen. Augenscheinlich war jedoch, dass die Defensive der 28-er schon deutlich bessere Tage erlebt hatte und auch von Keeper Michal Kerner hier und da nicht der gewohnte Rückhalt kam. So konnte die HSG-er immer wieder vermeidbare Rückraumtreffer erzielen, was sichtlich an den Nerven der HSV-Männer zerrte und dafür sorgte, dass beispielsweise die 9:7-Führung (14.') zum ersten 9:10-Rückstand (18.') weggeschenkt wurde. Mit einem 14:14 ging es dann in die Pause.

Im zweiten Durchgang lagen die Parkettherren dann zwar fast durchgängig in Front, konnten sich aber weiterhin nicht von den Bergstädtern lösen. Beim 19:16 (43.') setzten sich die 28-er noch einmal auf drei Treffer ab, jedoch gelang es wieder nicht, den Vorsprung auszubauen. Ganz im Gegenteil musste man erneut den 19:19-Ausgleichstreffer hinnehmen (50.), womit die spannenden 10 Schlussminuten eingeleitet wurden. In diesen zerrten nun vergebene Chancen an den Nerven der immer lautstarker werden Fans. Glücklicherweise parierte der eingewechselte Sören Stopp im HSV-Gehäuse nun einige wichtige Bälle einschließlich eines Siebenmeters, was die HSV-Mannschaft dann doch etwa 90 Sekunden vor dem Schlusssignal zur 25:23-Führung nutzten. Nachdem auch die Möglichkeit zum 26:23 liegengelassen wurde, gelang den Bergstädtern per Konter noch einmal der Anschluss zum 24:25.

Die Zwönitzer mussten nun im Angriff versuchen, die verbleibenden 50 Sekunden trotz gegnerischer Manndeckung über die Zeit zu bringen. Das Vorhaben scheiterte leider zu schnell, denn die HSG angelte sich 32 Sekunden vor Ende tatsächlich noch einmal das runde Leder. Glücklicherweise überstanden die Parkettherren auch die letzte halbe Minute unbeschadet, da man einsatzstark in der Abwehr ackerte und der letzte Freiburger Verzweiflungswurf wie eingangs beschrieben das Zwönitzer Tor knapp verfehlte.

Zwönitz:

Kerner, Stopp;

Viehweger, Kotesovec (2), Schmidt (1), Hartenstein (5), Langer (1), Becher (1), Küntzel, Brecko (7), Löbner (7/4), Schlömer (1)

7m: Zwönitz: 4/4 Freiberg: 3/2

2min: Zwönitz: 2 Freiberg: 5